

## Bericht:

### **Kurzdarstellung Betriebsergebnis 2009 im Vergleich zum Vorjahr**

	<b>Ergebn. 2008</b>	<b>Ergebn. 2009</b>
<b>Umsatzerlöse netto</b>	<b>11.152,96 €</b>	<b>13.529,05</b>
<b>Monetäre Ausgaben</b>	<b>13.794,60 €</b>	<b>13.882,77</b>
<b>Kosten Baubetriebshof</b>	<b>7.131,22 €</b>	<b>8.486,52</b>

### **Kramermarkt 2009**

Die kaufmännische Gewinn-/Verlustrechnung für den Kramermarkt 2009 kann erst im Frühjahr 2010 vorgelegt werden. Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, weil der Flohmarkt in diesem Jahr wieder ohne Wettereinflüsse veranstaltet werden konnte. In der Sitzung wird dargestellt, wie hoch die Standgelder für die jeweiligen Geschäftszweige sind.

### **Gesamtentwicklung**

Auch der Kramermarkt 2009 wurde wieder mit einem erheblichen Zeitaufwand von der Polizei begleitet. Durch Jugendschutzkontrollen und die ständige Präsenz ist das Marktgeschehen harmonisch und zufriedenstellend verlaufen.

Durch die Diskussion um den Flächennutzungsplan und die Erwägung, die Festwiese zu bebauen, hat sich in der Bevölkerung die Meinung gebildet, dass der diesjährige Kramermarkt der letzte Kramermarkt in Schortens sein wird.

Die Vertreter der Schaustellerverbände hatten hierzu im Planungsausschuss am 11.02.2009 vorgetragen, dass aus Ihrer Sicht eine Verlegung in die Innenstadt sinnvoll wäre. In zahlreichen Gesprächen mit einzelnen Schaustellern wurde das Für und Wider einer Verlegung diskutiert. Einer Verlegung der Veranstaltung wird grundsätzlich mit sehr viel Skepsis begegnet, da nur auf einer Festwiese ein Jahrmarkt-Charakter entstehen kann. Die Verlegung auf einen neuen Festplatz im Bereich der B210neu wurde jedoch abgelehnt, da dadurch die räumliche Distanz zum Ortskern zu groß wird.

Eine Verlegung unmittelbar in den Ortskern hat Vor- und Nachteile, die im Einzelnen noch untersucht werden müssen. Gerade die Fahrgeschäfte werden hier größere Probleme bekommen, die Geschäfte aufbauen zu können. Denn es ist zu bedenken, dass auch während der Aufbauphase ein Großteil des Ortskerns gesperrt werden muss. Die Parkplätze stehen nicht zur Verfügung und die anliegenden Geschäfte werden beeinträchtigt.

Über die einzelnen Möglichkeiten werden mit Vertretern der Schaustellerverbände im Herbst diesen Jahres weitere Gespräche geführt. Unter Einbeziehung des Fachbereiches Stadtmarketing und des TGM muss dann abgewägt werden, wo und wie der Kramermarkt zukünftig veranstaltet werden kann.